Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
# 1900

270 (13.6.1900) Mittagsblatt

Visual Library

**Ausgabe:**
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

**Anzeigegebühr:**
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

**Bemerkungen.**
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

**Nr. 270.** Karlsruhe, Mittwoch, 13. Juni 1900. **Mittagsblatt**

## Eine Rede Hammachers.

**Berlin**, 11. Juni.

Bei dem gemeinsamen Mahl, das im Anschluß an die Beratungen des Centralvorstands der nationalliberalen Partei und der nationalliberalen Fraktionen des Reichstags und des preußischen Landtags im Kaiserhof stattfand, sprach Bassermann auf die alten Führer der Partei; er rühmte beredt ihre großen Verdienste um die Harmonie zwischen den parlamentarischen Körperschaften, ihre unermüdliche Fürsorge um die wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben und ihre stete, treue Bethätigung nationalen Opfersinnes. Sein Hoch galt dem Freund und Führer Dr. Hammacher, dessen Pflichttreue dem ganzen jungen Nachwuchs der Partei voranleuchtet. Darauf nahm Dr. Hammacher das Wort und faßte in einem packenden Bilde die Aufgaben der nationalliberalen Partei zusammen: wie sie in ihrem Bestreben, staatliche Hilfe den Schwachen zu bringen, nach der Lösung der großen nationalen Aufgaben sich allmählich konsolidiert und wie die jetzige Geschlossenheit in der Partei sich entwickelt, wie bei dem Bestreben, den Schwachen zu helfen, andererseits aber auch keine Interessenseitigkeit zugelassen werden dürfe, die mit den großen Interessen des Volkes sich nicht in Einklang bringen lasse. Dann fuhr er fort:

Unser Reich mit seiner langen Küste und den daran wohnenden, zum Freihandel neigenden Anwohnern und den blühenden Gebieten in Mittel- und Süddeutschland mit ihrer auf Schutzzoll hingewiesenen Bevölkerung verlange vor allem Parlamentarier, die einen Ausgleich dieser Interessen auf mittlerer Linie und ihre Zusammenfassung anstreben. Geradezu ein Verbrechen würde der Staatsmann begehen, der anstatt diese verschiedenen Interessen in Harmonie zu bringen, einseitig Schutzzoll oder einseitig Freihandel betreiben würde.

Bei einer starken Wirtschaftspolitik, die einem bedrängten, eminent wichtigen Erwerbsstande Hilfe zu bringen bezweckt, wird unsere Partei aber umso mehr Vertrauen finden, weil sie im festen Besitz des Vertrauens der anderen Erwerbstände, von Industrie und Handel, das richtige Verständnis für die sozialen Anforderungen der Zeit bewiesen hat. Mächtig ist der Trieb in den arbeitenden Klassen bei allen Völkern auf dem Erdenrund, sich heraufzuarbeiten, und es würde eine große Gefahr für unser Vaterland sein, wenn dieser Trieb nicht die gerechtfertigte Befriedigung gefunden hätte und weiter findet. Unsere Partei hat dazu beigetragen und wird es weiter thun, damit diese Bewegung nicht zu einem schädlichen Zersetzungsprozeß sich entwickele; und sie hat es gethan in dem Gefühl, dadurch zu inneren Stärkung des Vaterlandes beizutragen und es vor Gefahren zur schützen, gleichwie sie das Vaterland durch Stärkung seiner Wehrkraft nach außen zu sichern geholfen hat.

Als wir Alten ausschieden, geschah es nicht ohne Besorgnis, daß der Materialismus, der die Zeit beherrscht, auch die Partei schwächen und zur Verleugnung der Ideale der Vergangenheit führen könne. Diese Besorgnisse haben sich als grundlos erwiesen. Das ist das wesentliche Verdienst der jüngeren Parteifreunde, die jetzt an der Spitze der Fraktionen stehen, Bassermann im Reichstag und v. Eynern im Landtag, daß sie auf einnütiges Zusammengehen und Harmonie unter den Fraktionen hingewirkt und damit die Grundlage bewahrt haben, von der aus den unabwendbaren Forderungen der Zeit entsprochen werden kann. Ein Politiker soll kein Bleiklotz sein, der unverändert von Magdeburg die Elbe hinuntergefahren wird, sondern erkennen, was Not thut, und danach seine Maßnahmen treffen. Danach haben wir gehandelt, aus der Erkenntnis, daß die Lähmung der Landwirtschaft eine unersetzliche Schädigung des ganzen Vaterlandes sein würde. Denn an einer günstigen Lage der Landwirtschaft sind nicht nur die vielen Gutsbesitzer und Bauern interessiert, die eine unentbehrliche Stütze des Vaterlandes sind. Die Landwirtschaft muß auch in der Lage sein, dem zu entsprechen, was die ländlichen Arbeiter fordern und worauf die Entwickelung des ländlichen Arbeiterstandes hindrängt: höhere Löhne, höhere Wohnungsfürsorge und Seßhaftmachung.

Möge es den Fraktionen gelingen, für alle diese Aufgaben erfolgreich sich einzusetzen, und möge den Leitern der Fraktionen Kraft und Arbeitsfreudigkeit erhalten bleiben zum Wohl der Partei und des Vaterlandes.

Langanhaltender Beifall dankte für diese Worte.

Der Abg. Dr. Krause-Königsberg gedachte darauf noch der nationalliberalen Presse und der befruchtenden, schöpferischen und selbstlosen Arbeit, die von den nationalliberalen Publizisten geleistet wird und eine ersprießliche Wirksamkeit der parlamentarischen Vertreter ermöglicht.

## Die Krisis in China.

Die englischen Blätter betonen immer aufs neue, daß der einzige erfreuliche Umstand in dem chinesischen Wirwarr die Einigkeit und Uebereinstimmung unter den Vertragsmächten mit bezug auf gemeinschaftliches energisches Vorgehen zu sein scheint. Es ist schwer zu sagen, in wieweit hierbei der Wunsch der Vater des Gedankens ist, jedenfalls klingt immer ganz leise die Furcht vor einem eigenmächtigen und selbstsüchtigen Eingreifen Rußlands durch, dem man sich hier aus wohlbekannten Gründen augenblicklich nicht gewachsen zu fühlen scheint. Großbritannien hat natürlich das substantiellste Interesse daran, daß der status quo im fernen Osten sich nicht zu seinen Ungunsten ändert, und die englischen Politiker drängen ihre Regierung in Wort und Schrift, die Führung in dem gemeinsamen Vorgehen der Großmächte zu übernehmen oder, in anderer Auffassung, diese nicht erst zu verlieren. Es werden auch bereits Stimmen laut, die sich gegen allzu drastische Maßregeln aussprechen, da befürchtet wird, daß durch solche die vollständige Auflösung des großen chinesischen Reiches hervorgerufen oder beschleunigt werden wird.

Professor R. Douglas weist in der „Times" darauf hin, daß die Kaiserin-Witwe, die bekanntlich allseitig für die ganze Situation in China verantwortlich gemacht wird, in Wirklichkeit doch nur ein Usurpator ist, und daß es mithin durchaus gerechtfertigt sein würde, wenn die Großmächte sich des weiblichen Störenfriedes bemächtigten und Ihre Majestät einfach außer Landes, z. B. nach Formosa, unter sicherem Geleite deportierten, dann könnte der junge Kaiser, dem bekanntlich vernünftige und aufgeklärte Ideen zugeschrieben werden, unbehindert die Zügel der Regierung führen und seinem Lande die Segnungen des Fortschrittes, dem der junge Herrscher zuneigt, zuteil werden lassen. Eine derartig drakonische Maßregel könnte natürlich nur unter engster Uebereinstimmung der Mächte ausgeführt werden und es würde sich wahrscheinlich als notwendig herausstellen, die Hauptstadt Peking für eine beträchtliche Zeit durch ausländische Truppen besetzt zu halten und eventuell gegen die Parteigänger der Kaiserin-Witwe zu verteidigen.

In Anbetracht der ungeheuren Ausdehnung und der zahllosen Bevölkerung des chinesischen Reiches haben die intervenierenden Mächte jedenfalls eine äußerst schwierige Aufgabe vor sich, zumal die gelandeten Truppen vorläufig nur eine verschwindend geringe Streitkraft repräsentieren. Die Intervention würde sich daher wohl nur auf die Hauptstadt, die Vertrags-Häfen, die Eisenbahnen und soweit als möglich auf die vorhandenen Verbindungslinien zwischen allen diesen zu beschränken haben. Dies würde bereits eine Herkules-Arbeit sein, die allerdings dadurch erleichtert wird, daß die meisten Häfen keine Anzeichen von Aufruhr oder Unruhe zeigen, und daß die energische Wiederherstellung der Ordnung in der Hauptstadt Peking jedenfalls die Provinzen in beruhigender Weise beeinflussen würde. Im übrigen ist es Thatsache, daß der junge Kaiser unter der Mehrzahl seiner Landeskinder ein wirklich loyales Ansehen genießt, was sich gelegentlich des Staatsstreiches von 1898 im ganzen Reiche scharf ausprägte, und die aufgeklärten Chinesen identifizireen Se. Majestät mit der Sache des Fortschritts, der die einzige Rettung des Landes bedeutet.

## Heere und Flotten.

* **Nochmals die „Belleisle".** Von fachmännischer Seite wird uns aus London geschrieben: „Die arg zusammengeschossene „Belleisle" wird im Trockendock wieder zusammengeflickt und neuerdings als Scheibe ausgerüstet. Die Wiederherstellungsarbeiten werden nach Kräften beschleunigt, da fernere interessante Schieß-Experimente, die nächster Zeit stattfinden sollen, beabsichtigt sind. Für diesen Zweck wird die „Belleisle" dieses Mal mit geladenen Kriegstorpedos ausgerüstet, da man feststellen möchte, welche Wirkung solche Torpedos, wenn sie durch feindliche Geschosse an Bord eines Schiffes zur Explosion gebracht werden, erzielen. Die Lancierrohre der „Belleisle" werden mit Torpedos geladen werden und man wird sodann den Versuch machen, durch das Granatfeuer von kleineren Schiffsgeschützen die Ladung von Schießbaumwolle in den Torpedoköpfen zum Explodieren zu bringen, wodurch im Ernstfalle, wie hier wahrscheinlich auch, das feindliche Schiff mit seinem eigenen Torpedo in die Luft gesprengt werden würde."

## Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 12. Juni. Die **Petitionskommission** der **Zweiten Kammer** hat beschlossen: 1. Bezüglich der Petitionen a) der vereinigten Flaschenbierhändler in Freiburg um Erteilung der Konzession zum Betrieb eines Flaschenbiergeschäfts, b) derselben Petenten mit der Bitte, den Betrieb bezw. Weiterbetrieb des Geschäfts an die Erteilung einer Konzession zu knüpfen, c) des Verbandsbureaus des bad. Gastwirtverbandes in Karlsruhe mit der Bitte um Maßnahmen gegen den immermehr überhandnehmenden Flaschenbierhandel, d) des Pforzheimer Wirtevereins um gesetzliche Regelung des Flaschenbierhandels, soweit a., b. und c. in Betracht kommt, Uebergang zur Tagesordnung und hinsichtlich d., soweit es sich um Vorschriften der Gesundheit und Reinlichkeit 2c. handelt, Ueberweisung zur Kenntnisnahme zu beantragen. 2. Bezüglich der Petition der Centralkommission der Bauarbeiter Badens um Abstellung der Mißstände im badischen Baugewerbe den Antrag auf empfehlende Ueberweisung im bestimmten Sinne zu stellen.

## Die Großherzogin in Schwetzingen.

Schwetzingen, 12. Juni.

Bei prachtvollem Wetter fand heute nachmittag in Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin hier in den Räumen des Großh. Schlosses und im Schloßgarten das Musikfest statt, dessen Reinertrag für das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe bestimmt ist. Die Großherzogin traf, begleitet von dem Obersthofmeister Frhr. v. Edelsheim, dem Oberhofmarschall Grafen Andlaw, dem Geh. Kabinettsrat v. Chelius und der Hofdame Freiin v. Adelsheim, um 2 Uhr 56 Min. auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Der Großherzog selbst war anderweit abgehalten, an dem Feste teilzunehmen. Zum Empfange hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden der Großh. Amtsvorstand, Oberamtmann Brecht, Garnisonältester Rittmeister Freiherr von Röder, Bürgermeister Häfner, die Bezirksräte, eine Abordnung der höheren Töchterschule unter Führung des Vorstandes Professor Meier. Der Bürgermeister sagte in seiner Ansprache:

Im Namen der Stadt heiße ich Euer Königl. Hoheit auf das herzlichste willkommen. Die Bürgerschaft ist hoch erfreut, daß durch die Huld Euer Königl. Hoheit im Schloß ein Fest veranstaltet wird, wie es Schwetzingen seit des Kurfürsten Karl Theodor Zeiten nicht mehr gesehen und welches Tausende und Abertausende, zumteil aus weiter Ferne, herbeigeführt hat. Das Fest der Nächstenliebe, das der Großherzogin seine Entstehung verdankt, hat zugleich einen abermaligen Beweis ihrer Huld für die Stadt Schwetzingen gegeben. Tief bedauert wird, daß der Großherzog verhindert ist, dem Feste beizuwohnen.

Nachdem die Großherzogin dem Bürgermeister für den Empfang gedankt, wurden ihr die Bezirksräte sowie der Vorstand der Höheren Töchterschule vorgestellt, mit denen sich die hohe Frau längere Zeit unterhielt. Fräulein Frieda Brecht trug sodann unter Ueberreichung eines prächtigen Rosenbouquets ein von Professor Meier verfaßtes Begrüßungsgedicht vor, wofür die Großherzogin mit gütigen Worten dankte.

Vor dem Bahnhofe hatten der Militärverein und die Sanitätskolonne Aufstellung genommen. Die Großherzogin ließ sich das Präsidium des Militär-Gauverbandes vorstellen. Dann erfolgte die Fahrt nach dem Schloß, woselbst die Großherzogin von Hofgärtner Unselt mit einem Strauße Marschall-Niel-Rosen begrüßt wurde.

Die Stadt hatte prächtigen Festschmuck angelegt. In der Karl-Theodor-Straße vor den Schloßplanken war ein Triumphbogen errichtet worden. Den Weg bis zum Schloß, wohin sich die Herrschaften vom Bahnhof begaben, bildeten die Schulen Spalier. Jubelnde Zurufe begrüßten die Landesfürstin auf dem ganzen Wege seitens der aus der ganzen Umgegend zahlreich herbeigeeilten Bevölkerung. Huldvoll dankte die Großherzogin nach allen Seiten für die ihr dargebrachten Ovationen.

Nach einer Rundfahrt durch den Park nahm die Großherzogin im Schloß den Thee mit etwa 20 geladenen Personen ein, wobei im Park die beiden Militärkapellen: 2. badisches Grenadierregiment Kaiser Wilhelm Nr. 110 und 2. badisches Dragonerregiment Nr. 21 konzertierten.

Um 5 Uhr begann das Konzert der Hofkapelle aus Karlsruhe. Dasselbe verlief unter Leitung des Generalmusikdirektors Mottl in ausgezeichneter Weise, die einzelnen Programmnummern fanden allgemeinen Beifall, ebenso die von Frau Mottl vorgetragenen Nummern „Gartenarie aus Figaros Hochzeit" und „Begrüßung der Halle" aus Tannhäuser".

Die Abreise der Großherzogin erfolgte um 7 Uhr 10 Min.

## Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 12. Juni. Das Finanzministerium hat mit Erlaß vom 16. d. Mts. genehmigt, daß bei der Berechnung der Verkehrssteuer, sowie der Erbschafts- und Schenkungssteuer aus steuerpflichtigen Beträgen, die neben Mark auch Pfennige enthalten, die letzteren außer Betracht bleiben.

— Zum Vollzug des Gesetzes über die Aufhebung der Witwenkassenbeiträge der staatlichen Beamten und Volks-

---

## Verschlossene Pforten.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

68 (Nachdruck verboten.)

Jokobine Holding hatte viel, wenn auch zum größten Teil durch eigene Schuld, im Leben ertragen, manche heftigen Stürme, zahllose geknickte Hoffnungen und Enttäuschungen, doch so grenzenlos überrascht war sie noch kaum gewesen.

„Selbstständig mußte ich handeln, Mama, um Dir und mir die Sache zu erleichtern."

Die Antwort war ein Stammeln unzusammenhängender Sätze, die erst allmählich in dem gipfelten, was aus der gepreßten Brust sollte.

„Ungeratenes Kind! Das thust Du mir, das thust Du dem geachteten Namen Deines ehrwürdigen Vaters an — eine Ladeninhaberin — eine Putzarbeiterin? Und dazu gab Sven Elvard seine Hand! Tiefer konnte er mich allerdings nicht kränken; und das ist sein Dank."

„Was Du da sagst, nehme ich Dir nicht übel; Du kannst nicht anders, es entspricht Deinen Anschauungen und Deiner Natur; wir waren stets einander fremd und werden es immer bleiben. Deshalb will ich mich auch nicht verteidigen, es wäre doch überflüssig, weil Du in gewissen Sachen keine Vernunft annimmst. Nur einen Rat möchte ich Dir noch geben, Mama."

„Schweig'! ich will nichts hören! Die Putzmacherin Ilona Holding ist nicht mehr meine Tochter."

„Doch, Mama. Mit der Zeit wirst Du schon milder über mich denken. Gegen meinen Willen habe ich Dir viel Kummer bereitet — der Klärungsprozeß ging schwierig von statten —, nun werde ich mit dem Reste des Gebliebenen so hintorckeln müssen bis zum Ende. Trotz Deiner Einsichtslosigkeit thust Du mir leid, Mama, weil ich weiß, wie sehr Du leidest. Deshalb höre meinen Rat, er ist wohlgemeint: Wirf all' den unnützen Ballast von Dir, all' die Hetzjagd nach dem bischen Glanz und Flitter, womit die verblendeten Menschen sich das bischen Leben aufzubauschen suchen, — nach ein paar Jahren kommt doch der Tod und nimmt uns fort. Es ist wirklich nicht der Mühe wert, arme Mama. Denn was ist diese kurze Lebensschule anders als der schnurgerade Weg von der Wiege bis zum großen Bankerott des Grabes? Darum wollen wir ihn in Frieden gehen; was dann kommt, überlassen wir getrost der höheren Autorität da oben. Das ist mein Rat, Mama, dem ich die Bitte hinzufüge, mir zu vergeben, obgleich ich mich im Grunde Dir gegenüber nicht schuldig fühle."

„Nicht schuldig." Jakobine Holding ist allein, das Wort aber klingt noch lange an ihr Ohr — „nicht schuldig." Ja, wer ist es denn? Sie selbst? Und die furchtbare Gewißheit kommt zermalmend über sie. Alles, Alles ist dahin. Frithjof von ihr abgefallen, und nun auch Ilona — leer und dunkel gähnt der Lebensabend. Das Dasein tragen zu müssen wie eine unerträgliche Last, das war das Fazit all' ihrer Sorgen geblieben, ohne Lichtstrahl, ohne Hoffnung. Und leise aufstöhnend ließ sie das graue Haupt schwer auf den Tisch sinken. — —

Und eine andere Erinnerung stieg unter ätzenden Qualen in ihr auf, das Bild Adelheid v. Korsörs, der Feindin, die ihr den Sohn genommen hat. Sie glaubt noch Frithjofs Stimme zu hören, als er während einer heftigen Unterredung — hingerissen von seiner Bewunderung für jene hervorgestoßen: Diese Frau, die alles in sich vereint, was im Weibe groß und gut und edel ist — o Mutter, wie hoch steht diese von Dir gehaßte Frau über Dir! Und dabei hatte sie ein Blick aus des Sohnes Augen getroffen — der ihr noch deutlicher verriet, wie traurig hohl und jämmerlich er ihr eigenes Leben fand! —

Das war das Grausamste gewesen, was ihr Adelheid v. Korsör, die Todfeindin, angethan hatte.

In Sven Elvards Zimmer stehen schon die Koffer zumteil gepackt. Pia Charlotte kennt jetzt den Weg zu ihrem Vater und läßt ihn nichts weniger als unbenutzt! Und sobald er das Klopfen der kleinen Faust an seiner Thür vernimmt, öffnet er, liebkost die Tochter und läßt es geschehen, wenn Pia unter dem Vorwande: Papa zu helfen — die Sachen zum Zwecke eingehender Besichtigung wieder auspackt. —

Der morgende Tag ist endgültig für die Abreise festgesetzt. — — —

Anfang November! In großen Flocken fällt der Schnee, aber die Luft ist verhältnismäßig warm. Die erweichte Erde nimmt ihn auf und verwischt die Spuren des wirbelnden Gestöbers, sobald es sie berührt. — Um und über der Heide lagert ein Dunstkreis eisengrauen Nebels. Kein Sonnenstrahl durchdringt die feuchte dunkle Mauer, die Erde und Himmel trennt. Dann sendet die Dämmerung ihre feuchten Schatten und hüllt die einsame Gegend in das Bußgewand einer unendlichen Melancholie.

Da leuchtet es plötzlich rot am Horizont auf! Woher stammt der unheimliche Schein in der weltfernen Heide? Er wird allmählich heller, da lodert eine Feuersäule aus dem Strohdach des einsam liegenden Gehöftes auf. Schaurig in ihrer vernichtenden Gewalt flackert sie hoch empor, um siegreich die Trümmer des Werkes von Menschenhand und den heraufbeschworenen Jammer zu beleuchten.

Es hatte zu schneien aufgehört, und dieser Umstand ermöglicht Elisabeth, von ihrem Zimmer aus die Feuersbrunst zu bemerken. Sie benachrichtigt den Inspektor, der einen Boten nach Wittmund sendet, um die Feuerwehr zu alarmieren; doch ehe das schwerfällige Gefährt das brennende Gehöft des Haidebauern erreicht, wird nicht mehr viel zu retten sein.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

schullehrer ist vom Finanzministerium angeordnet worden, daß für den Monat Juni d. J. Witwenkassenbeiträge nicht mehr erhoben und die für das laufende Jahr bereits erhobenen Beiträge gelegentlich der Gehaltszahlung für den Monat Juni rückerstattet werden. Auch für die Beamten, die ihr Diensteinkommen in Vierteljahresbeträgen erhalten, wird die Rückvergütung der für das Jahr 1900 bereits erhobenen Beiträge in der nächsten Zeit, und zwar thunlichst noch im Laufe des Monats Juni, stattfinden.

√ **Heidelberg**, 12. Juni. Vom 13. bis 16. August findet hier der Bundestag der Verbände deutscher Gastwirte statt. Es werden etwa 400 Gäste erwartet. Die Bundesverhandlungen finden am 14. August und die der Bundessterbekasse am 15. August vormittags statt. Es sind zahlreiche Festlichkeiten vorgesehen. — Vom 8.—11. August wird hier die Astronomische Gesellschaft tagen. Bei beiden Gelegenheiten veranstaltet die Stadt eine Schloßbeleuchtung.

— × Auch hier wird der 500. Geburtstag Gutenbergs in feierlicher Weise begangen werden. Die Stadt veranstaltet aus diesem Anlaß am Sonntag, den 17. Juni einen Festakt im städtischen Saalbau, an dem mehrere Gesangvereine und das städtische Orchester mitwirken werden. Die Festrede wird Gymnasiallehrer Quenzer halten. Mit dieser Feier verbunden begeht die hiesige „Typographia" am Samstag abend ihr 60jähriges Stiftungsfest und 60jähriges Fahnenjubiläum.

< **Pforzheim**, 12. Juni. Am 1. Juli nachmittags 2 Uhr findet im Saale zum „Europäischen Hof" dahier der 5. badische Handwerkertag statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Handwerkerkammern, ihre Pflichten und Aufgaben; Einführung der Verbandssterbekasse; Errichtung von Bezirks- und Landesfachverbänden; Kreditschutz-Einrichtungen gegen schlechte Zahler und die Borgfrist; das Submissionswesen und Gefängnisarbeiten; Ursache der Auflösung vieler Zwangsinnungen; Lehrwerkstätten. Am gleichen Tage findet hier der badische Bäckerverbandstag statt.

/ **Bühl**, 12. Juni. Heute morgen fand hier die Versteigerung der von den Gemeinden des Kreises bestellten acht Stück Original-Simmenthaler Zuchtfarren statt. Der Ankauf betrug 5490 M., erlöst wurden 6275 M., somit 785 M. mehr. Von den acht Stück kamen in den Amtsbezirk Achern drei, Amtsbezirk Bühl vier und Amtsbezirk Rastatt ein. Die seit vielen Jahren auf Kosten des Kreises erfolgte Einfuhr von Zuchtfarren aus der Schweiz hat die Zuchtverhältnisse im Kreise wesentlich gefördert. Im August oder September findet der Spätjahrseinkauf statt.

bn. **Offenburg**, 12. Juni. Ein Unglück ereignete sich gestern nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr in der Glasplakatefabrik von W. Schell jun. dahier. Die Flammen vom brennenden Lack ergriffen die Kleider der etwa 17 Jahre alten Arbeiterin Luise Fey vom benachbarten Zell-Weierbach, die namentlich an den Füßen schreckliche Brandwunden erlitt. Schwer verletzt mußte die Unglückliche in das städtische Krankenhaus gebracht werden.

⁂ **Haagen** (Wiesenthal), 12. Juni. In selbstmörderischer Absicht schoß sich gestern vormittag der 18jährige Sohn des Bürgermeisters Müller eine Kugel in die Brust. Schnell herbeigeholte ärztliche Hilfe konnte den Unglücklichen nicht mehr retten; drei Stunden nach der That war er eine Leiche. Man vermutet, daß zerrüttete Gesundheit das Motiv gewesen sei.

□ **Uehlingen**, 11. Juni. Am Samstag abend bereitete die hiesige Einwohnerschaft ihrem Arzte, dem Herrn Rudolf Spitznagel, eine schöne Ehrung.

Herr Spitznagel ist seit 20 Jahren hier als praktischer Arzt thätig und erfreut sich hier sowohl als in der näheren und weiteren Umgebung Uehlingens des höchsten Vertrauens seitens der Bevölkerung. Die Gemeinde Uehlingen hatte deshalb beschlossen, ihm eine Ehrengabe — einen kostbaren, silbernen Tafelaufsatz — zu überreichen. Zu diesem Anlaß versammelten sich die Einwohner beim Rathaus und zogen unter Vorantritt der Dorfmusikanten vor das Doktorhaus. Die Familie Spitznagel saß nichts ahnend im Garten, und war aufs höchste überrascht, als der feierliche Zug vor ihrer Gartenpforte Halt machte — dann wurde vom Herrn Bürgermeister Beck die mit Blumen gezierte Gabe mit herzlichen Worten überreicht. Der Jubilar war sichtlich tief bewegt. Zu dem darauffolgenden Bankett war die Bürgerschaft vollzählig erschienen. Hier hielt der hiesige Herr Oberförster Jäger eine Ansprache, welche auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte. Er schilderte den Beruf des Arztes und namentlich die Beschwerlichkeit der Ausübung des Berufes eines Arztes auf dem Lande im Gebirge. „Sozusagen beständig ist er unterwegs, im offenen Wagen, im leichten Schlitten begegnen wir ihm draußen auf bösen Wegen, bei Wetter und bei Wind, bei Tag und bei Nacht, auf stundenweiter Fahrt zum Kranken im abgelegenen Weiler, im eingeschneiten Einödhof; arme Leute hat er zu behandeln, Bauersleute, die sich möglichst lange sperren krank zu sein, Leute, die den Arzt erst rufen, wenn es fast zu spät ist. Gotteslohn ist seine Ernte, seine Anwartschaft und Carriere ist ein frühes Siechtum und seine Ehrenzeichen sind die gichtverzerrten Glieder." Der Redner feierte den Jubilar auch als Orts- und Staatsbürger von gemeinnützigem Sinn, der stets nach Kräften die nationale und liberale Sache fest und unbeirrt gefördert hat und dabei sich doch des Vertrauens der politisch Andersgesinnten immer in hohem Grade erfreute. Auch der von der Einwohnerschaft hochverehrten Frau Gemahlin des Jubilars wurde gebührend gedacht. Die Erwiderungsworte des Jubilars waren von Herzen kommend und zu Herzen gehend. Um die Polizei nicht in Verlegenheit zu bringen bleibe ungesagt, wann die Festteilnehmer sich trennten.

* **Ueberlingen**, 11. Juni. Vom herrlichsten Wetter begünstigt feierte gestern die Stadt Ueberlingen die Enthüllung des Kriegerdenkmals in Verbindung mit dem 20. Abgeordnetentag des Bad. Militärvereinsverbandes und mit dem Delegiertentag des Seegau-Verbandes.

Schon in früher Stunde herrschte in der reich geschmückten und mit Triumphbögen gezierten Stadt ein bewegtes Leben. Aus allen Gauen des Landes, sowie aus Württemberg, Bayern, Hohenzollern und der Schweiz trafen alte Krieger zum Feste ein. Vom Präsidium des Landesverbandes erschienen die Herren Generalmajor z. D. Fritsch, Oberst Rheinau, Oberst Heusch und Oberstleutnant Blatz. Eröffnet wurde das Fest am Samstag mittag mit dem Abgeordnetentag des Bad. Militärvereinsverbandes im Rathaussaal. Herr General Fritsch begrüßte die Kameraden und schloß seine markige Ansprache mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Der Verband zählt zurzeit 1200 Vereine mit 104 433 Mitgliedern und hat jetzt 103 Sanitätskolonnen. Die Herren General v. Schlichting und Fürst von Fürstenberg wurden in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verband zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der nächste Verbandstag ist in Rastatt. An den hohen Protektor des Militärvereinsverbandes, S. K. H. den Großherzog, und an den 1. Präsidenten General Röder v. Diersburg wurden Begrüßungstelegramme abgesandt, die huldvolle Erwiderung fanden. Nach der Sitzung des Delegiertentages des Seegauverbandes am Sonntag vormittag ging es ins Badhotel zum gemeinschaftlichen Mittagessen, das reich mit Trinksprüchen gewürzt wurde. Hierauf stellten sich die Vereine, etwa 100 mit 2000 Mitgliedern, in der Badstraße auf zum Festzug nach dem Landungsplatz, wo die Enthüllung des Kriegerdenkmals stattfand. Nach Vorträgen der Stadtmusik und des Sängervereins Ueberlingen hieß Herr Bürgermeister Betz die Vertreter der Regierung und die Kameraden aus Baden und den Nachbarländern namens der Stadt herzlich willkommen. Die Festrede hielt Herr Prof. Roder. Nach einem Hoch auf den Kaiser fiel die Hülle des Denkmals. Dasselbe stellt einen Monumentalbrunnen dar, dessen Spitze die Büste Kaiser Wilhelms I. in Galvanobronze ziert. Die Architektur ist aus Maulbronner gelbem Sandstein. Auf der Vorderseite steht ein deutscher Krieger, der den Schwur der Treue erneuert. Die Figur ist aus Hohlgalvanobronze und 2,30 m hoch. Das ganze Denkmal, welches nicht nur eine schöne Zierde der Stadt, sondern auch ein würdiges Symbol der Treue der Krieger von Ueberlingen bildet, ist 7 m hoch. Es kostete rund 22 000 M., wie bekannt, wurde es von dem ausgezeichneten jungen Künstler, Herrn Emil Stadelhofer aus Wollmatingen, geschaffen. Herr Bürgermeister Betz übernahm das Denkmal namens der Stadt und dankte allen, welche zum Gelingen des schönen Werkes beigetragen. Herr General Frisch übergab hierauf dem Militärverein Klustern die vom Großherzog gestiftete Fahnenmedaille für 25jähriges Bestehen. Ein althistorischer Schwertertanz, ausgeführt von etwa 40 Bürgern von Ueberlingen in Uniform, beschloß die Feier. Hierauf marschierte der Festzug nach der geräumigen Festhalle, wo alsbald ein fröhliches Treiben sich entwickelte. („Konst. Ztg.")

⊕ **Herrenwies**, 12. Juni. Vom 1. Juli ab wird der Kolonie Herrenwies, Gemeinde Bühlerthal im Bezirke des Großh. Hauptsteueramts Baden, unter gleichzeitiger Lostrennung dieser Kolonie von der Steuereinnehmerei Bühlerthal, mit Wirksamkeit vom 1. Juli d. J. an eine eigene Steuereinnehmerei errichtet.

□ **Neustadt**, 12. Juni. Hier hat sich ein pfälzischer Kreisverband des Deutschen Flottenvereins konstituiert, der die Vermittlung zwischen dem bayerischen Landesverein und den Pfälzer Ortsgruppen übernimmt. Mit dem Protektor des deutschen Flottenvereins in Bayern, Prinz Rupprecht, wurden Telegramme gewechselt.

## 15. Jahresversammlung des Vereins der akademisch gebildeten Lehrer Badens.

~ **Freiburg**, 11. Juni.

Am 9. Juni tagte im Festsaal der Höheren Mädchenschule in Freiburg die 15. Jahresversammlung des Vereins der akademisch gebildeten Lehrer Badens, zu der sich eine stattliche Anzahl von Vereinsmitgliedern eingefunden hatte. Auch das Unterland war trotz der weiten Entfernung zahlreich vertreten. Vonseiten der Behörde ehrte Herr Oberschulrat Dr. Waag die Versammlung durch seine Anwesenheit; andere Mitglieder des Oberschulrates hatten ihr Bedauern ausgesprochen, durch dienstliche Pflichten vom Erscheinen abgehalten zu sein. Schon am Vorabend hatten sich viele der Teilnehmer in der „Alten Burse" vereinigt, und es zeigte sich auch hier wieder, daß die Anknüpfung und Erneuerung von Bekanntschaften, der vertrauliche Austausch der Meinungen, nicht der unwesentlichste Erfolg derartiger Versammlungen ist.

Die Beratungen begannen am Samstag morgen ½10 Uhr unter dem Vorsitz des Direktors Keller-Freiburg und dauerten mit kurzer Pause bis 4 Uhr nachmittags. Während dieser Zeit wurde, dank der guten Vorbereitung der Versammlung und der zielbewußten, geschickten Leitung derselben, eine so reichhaltige Tagesordnung erledigt, daß hier nur das wichtigste daraus hervorgehoben werden kann.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Revision des Gehaltstarifs wurde die Einsetzung einer Kommission beschlossen, die die Wünsche der akademisch gebildeten Lehrerschaft bezüglich der Rang- und Gehaltsverhältnisse, sowie anderer damit zusammenhängender Fragen in einer Denkschrift zum Ausdruck bringen soll. Es herrscht Einigkeit darüber, daß die berechtigten Forderungen des Standes solange wiederholt werden müssen, bis sie erfüllt sind. Mit Befriedigung konnte der Vorsitzende darauf hinweisen, daß bei den heurigen Kammerverhandlungen außer den Abgeordneten, welche unserem Stande angehören, auch hervorragende Juristen, so vor allem der Abg. Obkircher, ferner auch die Abgg. Fieser und Wilckens warm für uns eingetreten seien und daß wir diesen Herren aufrichtigen Dank schuldig sind.

Eine zweite, auch für weitere Kreise wichtige Debatte wurde eingeleitet durch den Bericht des Oberrealschuldirektors Wittmann-Heidelberg über die Oberrealschulfrage und ihre Behandlung in der Ersten Kammer der Landstände. Dankbar anerkannt wurden die wohlwollenden Ausführungen des Herrn Staatsministers, sowie der Vertreter der Universität Freiburg und der Technischen Hochschule Karlsruhe. Dagegen wurde der ablehnende Standpunkt der drei „oppositionellen" Ministerien und die dafür geltend gemachten Gründe von dem Berichterstatter, sowie von Prof. Dr. Heimburger-Karlsruhe, Prof. Heilig-Müllheim und Vorstand Dr. Debo-Emmendingen einer scharfen Kritik unterzogen. Der Vorsitzende stellte ausdrücklich fest und ermächtigte den Abg. Prof. Dr. Heimburger, sich darauf zu berufen, daß in dieser Sache der ganze Stand der akademisch gebildeten Lehrer Badens hinter ihm stehe.

Ueber die badische Prüfungsordnung für das höhere Lehramt berichteten hierauf Direktor Schmalz-Rastatt und Direktor Rebmann-Freiburg. Leider war die Zeit zu weit vorgeschritten, als daß eine eingehendere Diskussion über diesen Gegenstand hätte stattfinden können. Daher wurde vorgeschlagen, die weitere Bearbeitung desselben einer Kommission zu übertragen. Auch wurde die Erwartung ausgesprochen, daß die Behörde dieses Mal den Entwurf einer neuen Prüfungsordnung vor der endgiltigen Annahme der akademisch gebildeten Lehrerschaft zur Aeußerung mitteilen werde, wie dies vor kurzem in Württemberg der Fall war.

Schon vor der Pause war die Wissenschaft zu ihrem Rechte gekommen durch einen ungemein fesselnden Vortrag des Professor Dr. Luckenbach-Karlsruhe über römisch-germanische Forschungen in Deutschland.

Ihrer Zufriedenheit mit der Leitung der Geschäfte im vergangenen Vereinsjahr gab die Versammlung Ausdruck durch die mit großer Stimmenmehrheit erfolgte Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder.

Beim gemeinsamen Mittagsmahle im Harmoniesaale brachte Direktor Keller das Hoch aus auf Kaiser und Großherzog, Direktor Dr. May-Durlach auf die Behörde, Oberschulrat Dr. Waag auf den Verein der akademisch gebildeten Lehrer, Direktor Bissinger-Pforzheim auf den Vorstand und speziell den Vorsitzenden des Vereins. An S. K. H. unseren Großherzog war schon morgens ein Telegramm abgeschickt worden, auf das noch vor Beginn des Mittagsmahles eine überaus huldvolle Antwort eintraf.

Alle Teilnehmer waren darin einig, daß die diesjährige Versammlung zu den schönsten und erhebendsten seit Bestehen des Vereins gehört.

## Der 1. Deutsche Installateurtag.

□ **Cannstatt**, 11. Juni.

Heute vormittag fand hier im Hotel „Horn" der erste deutsche Installateurtag statt, welcher von dem Gewerbevereinsvorstand Zwanger-Tübingen namens der Vorstandschaft begrüßt wurde. Derselbe konstatierte, daß sich das Installateurgewerbe in einem erfreulichen Aufschwung befinde, daß aber noch viele Mißstände vorhanden seien, die beseitigt werden müßten. Nach einer Begrüßung der Versammlung durch den Stadtrat Seitz-Cannstatt referierte der Schriftführer Hencking-Cannstatt über die bisherige Thätigkeit der Vereinigung.

Hierauf erstattete Koehr-Gera ein Referat über das Installationsmonopol der Städte, worauf eine Resolution angenommen wurde des Inhalts, daß die anwesenden 45 Delegierten es tief bedauern, daß in einzelnen deutschen Städten den Klempnern und Installateuren eine schädigende Konkurrenz durch die städtischen Installationsmonopole gemacht werde. Alle Berufsgenossen werden aufgefordert, der freien Vereinigung deutscher Installateure beizutreten, um den Forderungen derselben den nötigen Nachdruck geben zu können.

Jacobi-Magdeburg referierte über die Arbeiterfrage. Er bespricht gewisse Uebergriffe der Arbeiter und fordert eine Arbeitervermittlung von Stadt zu Stadt.

Labbé-Saarbrücken sprach über „unsere Lieferanten" und führte lebhafte Klagen über gewisse Zumutungen, welche die Fabrikanten an die Installeure stellen. Die Fabrikanten haben gegenwärtig sehr gute Zeiten und wenn es ihnen gefalle, so fordern sie einfach am nächsten Tage 10 Proz. mehr und liefern außerdem noch direkt an Private. Gegen dieses Unwesen müsse Front gemacht werden. Die Versammlung beauftragte den Ausschuß, nach dieser Richtung hin Schritte vorzubereiten, nachdem mehrere Redner sehr eclatante Fälle zur Kenntnis der Versammlung gebracht hatten. Das letzte Referat hatte Schnetter-Essen über das Thema „Installateur und Acetylenindustrie" übernommen. Derselbe ermahnte unter Bezugnahme auf den bekannten Neuwieder Fall zu gewissenhafter und guter Arbeit, dann werde die Konkurrenz der städtischen Regiearbeiten von selbst in Wegfall kommen.

Als Orte für den nächsten Installateurtag kamen in Vorschlag Berlin, Köln, Frankfurt a. M. und Erfurt. Die Wahl soll dem Ausschuß überlassen bleiben.

Mit dem Installateurtag ist eine bis zum 15. d. M. dauernde Ausstellung von Neuheiten der Branche verbunden, welche sehr reichhaltig beschickt ist.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juni.

= **J. K. H. die Großherzogin** kehrte gestern abend 8.27 Uhr mit Gefolge von Schwetzingen hierher und 8.40 Uhr nach Baden-Baden zurück.

= **Zu Ehren der Abgeordneten der nationalliberalen Landtagsfraktion** findet Freitag, den 15. d. M., abends ½9 Uhr, im Colosseumssaal ein Bankett statt, zu dem unsere Gesinnungsgenossen freundlichst eingeladen werden.

= **Zu Präsidialmitgliedern des Militär-Vereins-Verbandes** wurden auf dem 20. Abgeordnetentag in Ueberlingen am 10. d. M. die Herren Stadtrat Glaser, Zollinspektor Prokopp, Professor Müller, Hofgartendirektor Gräbener und Hofbaurat Amersbach, sämtlich in Karlsruhe, gewählt.

= **Der Schah von Persien** mit Gefolge ist gestern abend 11 Uhr 30 Min. mittelst Sonderzuges von Frankfurt via Schwetzingen hier eingetroffen. Am Hauptbahnhof hatte sich der persische Generalkonsul, Herr Leopold Willstätter, eingefunden, der im Waggon von dem persischen Gesandten in Berlin, Feldmarschall Mirza Reza Khan, empfangen wurde und mehrere vorher bestellte Früchte-Arrangements übergeben ließ. Nach kurzem Aufenthalt fuhr der aus 7 preußischen Salonwagen nebst 2 Gepäckwagen bestehende Sonderzug nach dem Mühlburgerthor, wo derselbe in der Nähe der Jahnstraße bis heute früh stehen blieb. Um 5 Uhr heute früh kehrte der Zug in den Hauptbahnhof zurück und fuhr 5.15 Uhr nach Basel weiter. Der Schah begiebt sich zum Gebrauch der Mineralquellen via Epinal nach Contrexéville bei Mirecourt in den Südvogesen. Er wurde gestern vormittag schon hier erwartet, unterwegs aber von einem Unwohlsein befallen, welches die Weiterreise verzögerte.

□ **Polizeibericht.** Vergangene Nacht um ½12 Uhr stieg ein in der Kaiserstraße wohnhafter 18 Jahre alter Taglöhner aus Rödelsheim im Hofe einer Wirtschaft in der Kaiserstraße auf die eiserne Einfriedigung der Kellertreppe, um von da in das Kneiplokal einer Studentenverbindung hineinsehen zu können. Beim Zurückgehen glitt derselbe aus und stürzte in den Keller hinunter, wobei er sich so schwere innere Verletzungen zuzog, daß er in einer Droschke in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. — Der geisteskranke Kaufmann aus Pforzheim, welcher aus der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen entwichen war und allerlei Streiche verübt hat, ist gestern abend hier festgenommen worden. — Am Sonntag, den 10. d. M., ist das 2 Jahre alte Töchterchen des Kutschers Stolz, Grenzstraße 6, in der Küche, während dessen Mutter morgens 8 Uhr den Kaffee zubereitete, von einem etwa einen halben Meter hohen Schemel rücklings zu Boden gefallen, infolge dessen das Kind einen Schädelbruch erlitt und am andern Tag, abends 5 Uhr, gestorben ist.

## Amtliche Nachrichten.

* Mit Entschließung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 9. Juni d. J. wurde Steuerkommissär Eduard Schlatter bei der Katasterkontrolle der Steuerdirektion zum Revisor bei dieser Behörde ernannt.

* Mit Entschließung der Großh. Zolldirektiom vom 6. Juni d. J. wurde Hauptamtsassistent Josef Scholl in Singen in gleicher Eigenschaft zur Zolldirektion versetzt.

* Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 27 enthält: Gesetz: die Aufhebung der Witwenkassenbeiträge betreffend. Verordnungen des Ministeriums des Innern: die geschlossenen Hofgüter betreffend.

## Sport.

4 **Baden-Baden**, 12. Juni. Das Ergebnis des Nennungsausschusses und Reugeldtermins für die 13 Hauptrennen des diesjährigen Meetings liegt nunmehr in seinem definitiven Abschluß vor und ist, wie wir schon kürzlich erwähnt, sehr erfreulich ausgefallen. Sind doch nicht weniger als 572 Unterschriften, eine seit Bestehen unserer Rennen unerreichte Zahl, abgegeben worden gegen 517 im Vorjahre, somit 55 mehr. Das Hauptkontingent stellt Deutschland mit 411. Vom Ausland steht Frankreich mit 72 an der Spitze. Dann folgt Oesterreich-Ungarn mit 61, das sich in hohem Maße wieder für Iffezheim interessiert hat, wie schon seit Jahren nicht mehr; 12 Unterschriften auf Italien, 9 auf England und 7 auf Belgien. Bei den französischen Rennungen, an denen die alten Freunde des Iffezheimer Platzes wieder beteiligt sind, fällt dieses Mal auf, daß noch eine Reihe anderer Rennleute, deren Farben in Baden-Baden unbekannt sind, genannt hat. Was die Qualität des engagierten Materials anbetrifft, so ist natürlich die Elite desselben vertreten, darunter auch „Capo Gallo", der Sieger des diesjährigen österreichischen Derbys. Aber nicht allein auf die Flachrennen ist das glänzende Ergebnis von hoher Bedeutung, sondern auch die Hindernisrennen versprechen sehr interessant zu werden, da gerade das ausländische Material durch Frankreich und Oesterreich diesmal besonders stark vertreten ist und dabei das beste Material: Herrn Boussods „Mathias", der Sieger der großen Internationalen Steeple-Chase in Paris, Herrn Mauthuer von Markhofs „Gallitrac", der Sieger der großen Wiener Steeple-Chase und Herrn H. Suermondts „Diamant", der Sieger der Großen Internationalen in Carlshorst. Mit wahrhaft gerechtem Stolze können wir auf die ungeahnte Entwickelung der Internationalen Rennen, einzig in ihrer Art, blicken und dürfen nun hoffen, daß von den obigen Nennungen beim zweiten Einsatz im Juli möglichst viele stehen bleiben, sowie, daß auch für die kleineren Rennen, für welche der Nennungsschluß später liegt, im Verhältnis ebenso zahlreiche Nennungen erfolgen.

## Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 12. Juni. (Effekten.) Von der heutigen Börse sind nur Kursveränderungen von Bank-Aktien zu verzeichnen. Mannheimer Bankaktien wurden zu 124 Prozent umgesetzt, Gewerbebank Speyer notieren 128 B., Pfälz. Hypothenbank 162 B., Pfälz. Spar- und Kreditbank, Landau 133 B.

* **Mannheim**, 12. Juni. (Getreidemarkt.) Infolge neuerlicher Klagen über Ernteschäden in den Vereinigten Staaten waren die Forderungen wesentlich höher. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 132.— bis M. 135.—, Südrussischer Weizen M. 127.— bis M. 145.—, Kansas II M. 128.— bis 130.—, Redwinter M. 134.— bis —.—, La Plata faq. M. 128.— bis 130, feinere Sorten M. 132.— bis 134.—, Russischer Roggen M. 113.— bis —.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. 92.50 bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 93.— bis, Russische Futtergerste M. 106 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 106.— bis —, Russischer Mittelhafer M. 99 bis 105, Prima russischer Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 12. Juni. (Abendbörse.) Kreditaktien 220.90, 20 b. Disconto-Comm. 181.40, 50, 30 b. Deutsche Bank 194.70 b. Banque ottomane 112.— b. Mitteldeutsche 111.— b. Bochumer 221.60, 30 b. Gelsenkirchen 197.70, 40 b. Harpener 206.70, 207.90, 20, 30 b. Hibernia 216.40, 50 b. Laura 234.50, 234 b. Concordia 312.50 b. Eschweiler 266.— b. Helios 151.40 b. Caro-Hegenscheidt 141.80 b. Lahmeyer 150.— b. Staatsbahn 141.50 b. Lombarden 27.70 b. Gotthard 140.05 b. Central 146.85 b. Nordost 90.95 b. Union 80.65 b. Jura-Simplon 87.60 b. Italiener 94.65 b. Goldrente 97.90 b.

* **Berlin**, 12. Juni. Spiritus 50er—.—, 70er loco 50.—.

* **Magdeburg**, 12. Juni. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement —.— bis —.—,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.65—.9.95. Still. Brotraffinade I. —.—,— —.—, Brotraffinade II. —.—,——.— Raffinade mit Faß —.—,——.—, Gem. Melis I. mit Faß —.—,— —.— Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai —.—,— G. —.—,— Br., per Juni 10.87,50 G. 10.95,— Br., per Juli 10.90,— G. 10.95,— Br., per Aug. 11.02,50 G. 11.97,50 Br., per Okt.-Dez. 9.60,— G. 9.65,— Br., per Januar-März 9.70,— G. 9.77,50 Br. Ruhig.

* **Hamburg**, 12. Juni. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Mai — Pf., per Sept. 39½ Pf., per Dezbr. 40.

* **Amsterdam**, 12. Juni. Weizen per Mai —.—, per Novbr. —, Roggen per Mai —, per Oktober 133. Leinöl loco —, per Juni, August —, per Sept.-Dezbr. —, per Januar-Mai 1901 —— Banca-Zinn loco ——. Billiton loco ——.

* **Rotterdam**, 12. Juni. Zinn Banka prompt fl. 80.

* **London**, 12. Juni. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 71⅜, do. 3 Monate 71, Best Selected —, — Zinn Straits cash. 136½, do. 3 Monate 128½. — Blei spanisch 17 5/16, do. englisch 17⅛, Zink ordinary brands 20½, do. Spezial brands 21.

* **London**, 12. Juni. Silber 27⅝.

* **Liverpool**, 12. Juni. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 7000, Umsatz 6000 B. Amerikaner 1/16 niedriger, Surats 1/16 niedriger.

* **Glasgow**, 12. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 66 Sh. 11 d. Warrants Middlesborough III 69 Sh. 0 d.

* **Der Luxuszug Paris—Karlsbad** wird nicht erst in der Nacht vom 15./16. Juni, sondern schon in der Nacht vom 14./15. Juni erstmals gemäß veröffentlichtem Fahrplan, wie folgt, ausgeführt werden:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Paris ab 7[50] n., Straßburg ab 3[50] v. (Baden ab 4[29] v.), Oos ab 4[40] v., Karlsruhe ab 5[12] v., Pforzheim ab 5[51] v., Stuttgart an 6[04] v., Nürnberg an 10[25] v., Eger an 1[14] n. (Marienbad an 3[02] n.), Carlsbad an 2[20] n.

## Kleine Chronik.

w **München**, 12. Juni. Der frühere langjährige Chefredakteur der „Allg. Ztg.", Dr. Braun, ist gestorben.

s. **Bad Homburg** 12. Juni. Heute abend kurz nach 9 Uhr trafen die Kaiserlichen Majestäten mittelst Sonderzuges hier ein und hielten unter dem Jubel der Bevölkerung ihren Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Die jüngeren Kinder des Kaiserpaares (Prinz Joachim und Prinzessin Luise) waren bereits um 7 Uhr von Schloß Urville kommend hier eingetroffen. Der Aufenthalt des Kaisers ist zunächst nur auf einige Tage, derjenige der Kaiserin sicherem Vernehmen nach auf mindestens zwei Monate berechnet. Der kaiserliche Marstall bleibt hier, da der Kaiser in kürzeren Zwischenräumen nach Homburg zurückkehren wird.

* **Kreuznach**, 12. Juni. Infolge eines Wortwechsels wurde diese Nacht dem Techniker Böschke aus Herfurt von mehreren Schiffern der Bauch aufgeschlitzt. Die Thäter, Nicola Heurich aus Kempten und Kleinring aus Ruhrort, sind verhaftet. Der Bedauernswerte ist seinen Leiden erlegen, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. („Frkf. Ztg.")

w **Wesel**, 12. Juni. Die Torpedobootsdivision traf nachmittags 5 Uhr hier ein. Sie wurde von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen und von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Die Salutschüsse der Division wurden von der Festung erwidert. An der Landungsstelle hielt Oberbürgermeister Fluthgraf an die Gäste eine Begrüßungsansprache.

* **Sprottau**, 12. Juni. In der Sprottauer Haide hinter Zirkau ist ein großer Waldbrand ausgebrochen. Zur Hilfeleistung wurde Militär requiriert.

* **Wien**, 11. Juni. Der Khedive von Aegypten, Abbas II. Hilmi, ist gestern vormittag um 1/4 10 Uhr mit dem Schnellzug der Südbahn aus Triest hier eingetroffen und in Frohners „Hotel Impérial" abgestiegen. Bei der Ankunft des Khedive waren erst wenige Minuten verstrichen, nachdem der Kaiser über die Ringstraße zur Kirchen-Grundsteinlegung bei dem „Hotel Impérial" vorübergefahren war. Es herrschte, da das Spalier der Schulkinder noch nicht aufgelöst war, ein sehr lebhaftes Treiben vor dem Hotel. Der Khedive hatte deshalb hinter dem Hotel seinen Wagen verlassen und begab sich von der Dumbastraße aus durch das dort befindliche kleine Gastzimmer ins Hotel, während beim Portal alles zu seinem Empfang vorbereitet war. Die Herren seiner Suite fuhren indes gleichzeitig beim Hotelportal vor. Der Khedive wird hier drei bis vier Tage weilen und dann sich, wie schon berichtet wurde, zunächst nach England und später nach Paris begeben.

w **Kiew**, 12. Juni. Das lange Ausbleiben von Regen läßt starke Befürchtungen für die bevorstehende Ernte aufkommen. Das Grasfutter ist ausgedörrt, der starke Wind trocknet alles übrige aus. Die Landwirte geben alle Hoffnung auf. In vielen Gegenden wird eine vollständige Mißernte des Obstes erwartet. Gestern ging hier ein Hagelwetter nieder. In einigen Flecken und Dörfern wurden Bittgottesdienste und Prozessionen veranstaltet.

⚒ **London**, 11. Juni. Der Kriegsunterstützungs-Fond, den der Lord Mayor im Mansion House für die Verwundeten des Transvaal-Krieges sammelt, beläuft sich bis heute auf beinahe 19 Millionen M. und andere Sammlungen gehen mit ihren Beträgen auch bereits in die Millionen.

## Letzte Nachrichten.

w **Berlin**, 11. Juni. **Der Reichstag hat die Flottenvorlage in 3. Lesung mit 201 gegen 100 Stimmen angenommen und wurde dann durch den Reichskanzler geschlossen.**

w **Berlin**, 13. Juni. Prinz Friedrich Leopold wurde zum Inspekteur der 4. Kavallerie-Inspektion (Potsdam) ernannt. Der Kommandeur des 15. Armeekorps von Meerscheidt-Hüllessem wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit dem Charakter als General der Infanterie zur Disposition gestellt. General v. Oidtmann, Inspekteur der Kriegsschulen, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt. Der Kommandeur der 17. Division Herwarth v. Bittenfeld (früher im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Karlsruhe), wurde zum kommandierenden General des 15. Armeekorps ernannt.

w **Berlin**, 13. Juni. In der Nacht fand eine Versammlung von Straßenbahnangestellten statt, die von etwa 4000 Personen besucht war. Es wurde beschlossen, von der Haltung der Direktion in der Frage der Wiederanstellung der Entlassenen es abhängig zu machen, ob eventuell in einer neu anzuberaumenden Versammluug ein abermaliger Ausstand beschlossen werden soll.

w **Berlin**, 13. Juni. In einer gestern abend abgehaltenen, von 2000 Mann besuchten Bäckerversammlung wurde beschlossen, die Vermittelungsvorschläge des Einigungsamtes als äußerste Grenze anzunehmen. Wenn morgen die Arbeitgeber vor dem Gewerbegericht nicht zustimmen, wird Donnerstag der Generalstreik beschlossen.

w **Christiania**, 12. Juni. Die Regierung beauftragt das Mitglied des Storthings, John Lund, dem Senate von Lübeck die Glückwünsche der Regiernug zur Eröffnung des Elb-Travekanals zu überbringen. Lund ist seit langen Jahren Vertreter der alten Hansastadt Bergen im Storthing.

w **London**, 12. Juni. Bei den militärischen Uebungen bei Aldershot erkrankten gestern infolge der großen Hitze 300 Mann und wurden in das Hospital gebracht, wo vier starben. Die Ambulanzen waren die ganze Nacht auf der Suche nach Vermißten.

w **Accra**, 13. Juni. Gestern ist ein neues Gerücht über das Unglück der Entsatzkolonne südlich von Prah, wo die Aschantis stark verschanzt gefunden wurden, eingetroffen. Schwere Regen verhinderten den Vormarsch der Hauptentsatzkolonne, welche noch südlich von Prah steht. Große Besorgnis herrscht an der Küste, da ein Einfall der Aschantis in die Kolonie befürchtet wird. Bezüglich des Schicksals von Kumassi werden die düstersten Ansichten gehegt.

### Die 700jährige Jubelfeier der Mansfelder Gewerkschaft.

w **Eisleben**, 12. Juni.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen mittels Sonderzuges kurz vor 11 Uhr hier ein. Nach dem Empfang auf dem Bahnhof stieg der Kaiser, der den blauen Waffenrock der Gardes du Corps trug, alsbald zu Pferde. Die Kaiserin fuhr in einem vierspännigen Wagen. Hinter dem Kaiser ritten die Leibgendarmen mit der Standarte und einer Abteilung Kürassiere. Als das Kaiserpaar aus dem Bahnhof trat, läuteten die Glocken und auf dem Markte ging an einem Maste die Kaiserstandarte hoch. Brausende Hochrufe erschallten überall, wo die Majestäten sichtbar wurden. Auf dem Markt begab sich die Kaiserin in den dort errichteten Pavillon, worin Proben von Krystallen und Kupfer, sowie Silberbarren lagen. Vor dem Pavillon standen die Bergleute in historischer Tracht. Nach der Vorstellung der Werkleiter ritt der Kaiser die Front der Bergleute ab. Alsdann erbrausten zwei Verse des Lutherliedes „Eine feste Burg" über den alten Platz. Am Lutherdenkmal ergriff Geh. Rat Georgi das Wort zu einer Ansprache:

Er dankte namens der Gewerkschaft den Majestäten für ihr Erscheinen, erinnerte an den Jahrhunderte langen Bergbetrieb der Grafen von Mansfeld, an die Förderung durch Friedrich II. und an den schließlich um das Jahr 1850 erfolgten Zusammenschluß der einzelnen Gewerkschaften, sowie die Kupfererzeugung, die sich von jährlich 30 000 auf 40 000 Zentner vermehrt habe und die Belegschaft von 4000 auf 18 000 Mann gestiegen sei. Der Redner gedachte der aus dem mansfeldischen Lande hervorgegangenen Männer, Luther, Novalis und des Vorfahren Goethes. Trotz der wechselnden Erschwingungen des Betriebs, trotz elementarer Katastrophen und trotz des Preissturzes des Silbers und des zeitweiligen Sinkens des Kupferpreises hoffe die Gewerkschaft die Schwierigkeiten zu überwinden durch die verbesserte Technik und das Vertrauen auf tüchtige Beamte und die Arbeiterschaft, in der der alte feste Geist, der Mansfelder Geist, fortlebe in der Hoffnung auf den Schutz des Kaisers und sein gütiges Wohlwollen für die Bergleute. Der Redner schloß mit dem Gelübde unvergänglicher Dankbarkeit und unverbrüchlicher Treue und bat sodann Seine Majestät den Ehrentrunk annehmen zu wollen aus dem Becher, den König Gustav Wasa I. von Schweden Luther schenkte und aus dem Kurfürst Joachim II. getrunken.

Graf Hohenthal brachte ein dreifaches Glückauf auf den Kaiser und die Kaiserin aus, welches donnernden Widerhall fand.

Nach dem Verklingen der Nationalhymne hielt der Kaiser vom Pferde herab mit weithin schallender Stimme eine Ansprache etwa folgenden Inhalts:

Diesen von der Erinnerung geweihten Pokal bin Ich im Begiff, auf das Wohl der Mansfelder Gewerkschaft zu leeren. Eine Fülle geschichtlicher Erinnerungen und viele Jahrhunderte treuer Arbeit knüpfen sich an die Stätte, an der wir hier versammelt sind, die jedem Menschen das Herz ergreifen und überwältigen. Ich wüßte keine bessere Devise, um die Arbeit der Knappen und das Ausharren in schweren prüfungsvollen Zeiten, den Mut nicht zu verlieren, aber der Ueberwindung von Schwierigkeiten und zugleich leuchtend hervorzutragen durch die Eigenschaft der Treue, im ganzen zusammenzufassen, als die der Grafen von Mansfeld: „Dennoch!" So möge sie auch fernerhin die Entschlüsse und Sinnesrichtung der Knappen der Mansfelder Gewerkschaft beherrschen. Es ist dies auch eine Sorge, die ich mir zur Richtschnur nehme: je höher die Schwierigkeiten, desto fester das Ziel ins Auge gefaßt. Derjenige, der uns ein großartiges Beispiel ist, ist der Reformator, vor dem wir hier stehen, und auch der, dessen Pokal wir hier in Händen haben. So können auch wir auf unsere evangelische Sache dieselbe Devise anwenden und wollen sie hoch und heilig halten, so lange einer von uns lebt und Nachkommen hat, in dankbarer Ergebenheit an ihn, der uns diesen Häuersohn gab, der uns die evangelische Wahrheit brachte. Ich trinke auf das Wohl meiner Mansfelder Gewerkschaft und die Stadt Eisleben, der ich meinen und der Kaiserin Dank für den wunderschönen Empfang ausspreche. Dennoch! Glückauf!

Während der Kaiser trank, erhob sich ein nicht endenwollender Jubel. Gegen 1 Uhr nachmittags fuhren die Majestäten zum Bahnhof und begaben sich nach Homburg v. d. H.

### Der Aufstand gegen die Fremdenherrschaft in China.

„Daily Mail" verbreitet eine angeblich russische, aber von ersichtlich englischer Tendenz beeinflußte Meldung aus Kopenhagen, wonach unter Führung Rußlands und Englands eine gemeinsame Aktion der europäischen Mächte in China stattfinden solle. Amerika und Japan seien mit dem Vorschlag bekannt gemacht; ersteres hätte gerne zugestimmt, Japan weniger. In allen von der englischen Presse verbreiteten Meldungen tritt tiefe Bellommenheit über die bedrohliche Situation in Ostasien und verzweifeltes Anklammern an die „Einigkeit der Mächte" zutage, eine Versicherung auf Gegenseitigkeit, die beim ersten energischen Vorstoß einer der hauptbeteiligten Mächte in die Brüche gehen kann.

w **Paris**, 12. Juni. Im Ministerrat teilte der Minister für die Kolonien mit, daß in Saigon 600 Mann Marineinfanterie eingetroffen sind, die zur Verstärkung der Landungstruppen nach China gehen.

* **London**, 12. Juni. Der „Times" wird aus Peking vom 11. Juni gemeldet: Die neue Sommerresidenz der britischen Gesandtschaft ist während der Nacht durch unbekannte Boxer oder Soldaten völlig niedergebrannt worden. Peking und namentlich die Tatarenstadt ist nach der Meinung des Korrespondenten sicher, dagegen ist das ganze umliegende Land für Ausländer unsicher. Es werden weitere Niedermetzelungen von Christen gemeldet. Der Telegraph nach Tientsin ist durchschnitten und die telegraphische Verbindung führt über Rußland. Die Russen kaufen Proviant in Schanghai in großen Mengen. („Frankf. Ztg.")

### Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 12. Juni. Ein Telegramm Bullers aus dem Hauptquartier in Natal von gestern meldet: General Hildyard forcierte Almondsnek, den letzten Paß vor Charlestown. Die Buren in beträchtlicher Stärke hatten mehrere Geschütze. Die Stellung des Feindes wurde von dem zweiten Dorset-Bataillon mit gefälltem Bajonnet und von der dritten Kavallerie-Brigade eingenommen. Buller hofft, der englische Verlust werde unter hundert betragen.

w **London**, 13. Juni. General Buller telegraphiert unter dem gestrigen aus Joubertsfarm, er habe 4 Meilen von Volksrust ein Lager bezogen. Die Buren haben gestern den Laingsneckpaß und den Majubahügel geräumt. Die von Ingogo kommende Division Clery überschreitet jetzt Laingsneck. Ich mußte hier wegen Wassermangel ein Lager beziehen.

w **London**, 13. Juni. General Kelly-Kenny meldet aus Bloemfontein vom 11.: Er habe seit dem 7. keine Mitteilung von Lord Methuen erhalten, der am 6. südlich von Uechtkop in ein Gefecht verwickelt gewesen sei. Präsident Stejin befindet sich in der Nähe des Ortes Reiz, südlich von Lindley. Die nach Vrede gebrachten englischen Gefangenen werden gut behandelt. General Knox sei von Kroonstad aufgebrachen, um die Buren abzuschneiden.

⚒ **London**, 12. Juni. Der „Morning Leader" läßt sich aus Berlin telegraphieren, daß eine überwältigende Majorität der deutschen Nation trotz eines Umschwunges in gewissen Kreisen nach wie vor der festen Ansicht ist, daß die beiden Burenvölker der Gold- und Ländergier Englands geopfert worden sind. Der betreffende Korrespondent sagt wörtlich: Ich habe bestimmte Gründe, anzunehmen, daß Kaiser Wilhelm, obwohl er ganz genau wußte, was das Ende des Konfliktes sein muß, doch in weitgehendstem Maße die hervorragende Tapferkeit und das brave Verhalten der Buren anerkennt. Ich höre aus zuverlässiger Quelle, daß Se. Majestät der Ansicht ist, daß die Buren ein besseres Schicksal verdient haben, als sie jetzt zu ertragen verurteilt sind, und dies geht sehr klar und unzweifelhaft aus der folgenden Bemerkung hervor, die der Kaiser machte, als er sich in einer Privatunterhaltung über den südafrikanischen Krieg äußerte. Der Kaiser soll sich wie folgt ausgesprochen haben: „Es ist sehr schade, daß die Engländer den Buren nicht eine Ecke ihrer Flagge geben können!"

### Nachtrag.

= **Als Ordonnanzoffizier S. K. H. des Großherzogs** ist Leutnant Frhr. Albert von Rotberg, (ältester Sohn des 1878 verstorbenen vormaligen Rittmeisters in bayerischen Diensten Frhr. August von Rotberg), vom Leibgrenadier-Regiment kommandiert worden.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

## Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Mittwoch, 13. Juni. (Abt. B. 58. Ab.-Vorst.) Mittel-Preise. Eingetretener Hindernisse wegen statt Mignon: **„Der häusliche Krieg"**, komische Oper in 1 A. von J. F. Castelli, Musik von Franz Schubert. — **„Pan im Busch"**, Tanzspiel in 1 Aufzug von Otto Julius Bierbaum, Musik von Felix Mottl. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 14. Juni. (A. 57.) **„Die Räuber"**. Anfang halb 7 Uhr Ende halb 11 Uhr.

Freitag, 15. Juni (C. 59.) Zum erstenmal: **„Ehrenschulden"**. — Zum erstenmal: **„Die Zeche"**. — Zum erstenmal: **„Liebesträume"**. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Sonntag, 17. Juni. (A. 58.) **„Aida"**. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

**Theater in Baden.**

Samstag, 16. Juni. (16. Vorst. außer Ab.) **„Tell"**. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

* Die Hessische Versicherungsbank „Adler" in Darmstadt, welche auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit beruht, übernimmt Lebensversicherungen sowohl für Erwachsene wie für Kinder mit und ohne ärztliche Untersuchung. Die Tendenz der Bank ist, die Versicherung von Beginn an so billig als möglich zu gestalten, das heißt, sie will nicht große Dividendenfonds ansammeln, woraus die Versicherten vielleicht mal nach Jahrzehnten höhere Dividenden erhalten sollen. Die Prämien sind billig und doch ausreichend festgesetzt. Trotz der Billigkeit ist aber die Gewährung von Dividenden berücksichtigt, da die Netto-Ueberschüsse den Versicherten voll zu Gute kommen. Prospekte versenden gratis und franko die Direktion in Darmstadt und die Vertreter.

**Gestorben.**

Karlsruhe, 7. Juni. Pauline Reuner, Fabrikarbeiters-Gattin, 24 J. — 8. Juni. August Mori, Kutscher, 40 J.; Karl Nowack, Großh. Oberrechnungsrat a. D., 72 J. — 9. Juni. Wilhelmine, V. Richard Wagner, Uhrmacher, 1 J. 2 M. 17 T.

## Frankfurter Börsenkurse vom 12. Juni 1900.

| Staatspapiere. | In Proz. Pap. | G. |
|---|---|---|
| Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl.-M. | 95.6 | 95.70 |
| „ 3½ „ „ | 95.30 | 95.50 |
| „ 4 „ „ | 86.9 | 86.8 |
| Preuß. 3½ % (abg.) kons. St.-A. „ | 95.60 | 95.7 |
| „ 3½ „ „ | 95.4 | 95.50 |
| „ 3 „ „ | 86.7 | 86.8 |
| Baden 3½ Obl. . . fl. | 91.60 | 93.5 |
| „ 3½ dto. . . M. | 93.30 | 93.2 |
| „ 3½ v. 86 (abg.) „ | — | — |
| „ 3½ v. 1892 u. 94 „ | 93.20 | 93.2 |
| Bayern 4 Abl.-A. . fl. | 100.60 | 106.3 |
| „ 3 E.-B.-Obl. M. | 84.60 | 84.5 |
| 3½ Fürst. Isenbg. und Bud.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99. „ | —.— | 85.30 |
| Hamb. 3½ St.-Rente „ | 97.40 | 97.2 |
| Gr. Hessen 4 St.-A. „ | 101.80 | 101.80 |
| Württ. Obl. 3½ v. 75/80 „ | 93.70 | 93.70 |
| „ „ 3½ v. 81/83 „ | 93.70 | 93.70 |
| „ „ 3½ v. 85u.87 „ | 93.7 | 93.70 |
| „ „ 4 v. 1891 „ | 101.5 | 101.70 |
| „ „ 3½ v. 88u.89 „ | 93.70 | 93.70 |
| „ „ 3½ v. 1893 „ | 93.7 | 94.0 |
| „ „ 3½ v. 1894 „ | 93.60 | 94.00 |
| Finnld. 3½ Obl. v. 89 M. | —.— | 9 .5 |
| Griech. E.-B. v. 90 stfr. | 59.80 | 39.60 |
| Italien. 4 Rente . Lr. | 94.6 | 94.70 |
| Italiener 4 Rente Lr. | 94.40 | 94.60 |
| „ 4am. v. 89 S. III u. IV | 92.80 | 92.4 |
| Oest. 4 Goldrente . fl. | 97.9 | 98.00 |
| „ E.-B.-St. Sch. i. G. | —.— | 95.00 |
| „ 5¼ E.-B. St. Sch. S. | —.— | 118.00 |
| „ 4½ Silber-Rente fl. | 96.70 | 96.8 |
| „ 4½ Papierrente fl. | 97.30 | 97.10 |
| „ 5¾ E.-B.-Staatsch. | —.— | 121.60 |
| Portugiesen 4½ St.-Anl. | 36.70 | 36.70 |
| dto. v. 91 (Tab.-Anl.) | 98.50 | 98.60 |
| Rumän. 3 % . . . fl.) | —.— | —.— |
| dto. amt. 5 Rte. 81/88 | 92.20 | 92.50 |

| | | |
|---|---|---|
| Rumän. 4 am. Rt. v. 80 | 85.0 | 80.0 |
| „ 4 „ „ v. 94 | 8[illegible].10 | 79.50 |
| Russ. Cons. v. 80 Rbl. | 98.75 | 98.7 |
| „ Goldanl. v. 1889 | 99.50 | 99.50 |
| „ Ch.-E.-B.-S. 1, 2, 9 | 99.7 | 99.9 |
| „ Cons. C.-S. 3 v. 91 | — | —.— |
| „ Goldanl. C. 2 v. 90 | — | —.— |
| „ Staatsr. v. 91 | 97.80 | 98.30 |
| Schweden 3½ u. 80 M. | —.— | 93.70 |
| „ 3½ v. 86 „ | 97.00 | 97.10 |
| „ 3½ v. 90 „ | 92.5 | 92.6 |
| „ 3 . . „ | 86.2 | 86.30 |
| Serb. amort. v. 1895 | 61.60 | 61.80 |
| Span. ausl. v. 1882 | 72.1 | 72.2 |
| Ungarn 4 Goldrente fl. | 96.70 | 96.8 |
| „ Ungar. Staatsr. Kr. | 91.4 | 90.8 |
| 4½ „ E.-A. 89 Gold | 100.8 | 100.80 |
| 4½ „ E.-A. 89 Silb. | 93.70 | 93.8 |
| Argentinier 6 Goldanl. | —.— | —.— |
| 6 % Chinesische Anleihe | 101.80 | 103.00 |
| 5½ „ „ | 102.90 | 101.00 |
| 4 Egypt. unific.-Obl. | —.— | 106.00 |
| 5 Mexiko Anleihe v. 88 | 41.20 | 41.2 |

**Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| 3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.) | —.— | —.— |
| 3 Baden-Bad. v. 1886 | 83.10 | 86.00 |
| 3½ „ von 98—1903 | —.— | —.— |
| 3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888 | 99.40 | 99.50 |
| 3½ dto. v. 98—1902 | —.— | —.— |
| 3½ Heidelberg v. 1894 | — | 90.40 |
| 3 Karlsruhe von 1886 | 86.00 | 87.00 |
| 3 „ von 1889 | 86.00 | 83.60 |
| 3 „ von 1896 | — | 83.50 |
| 3 „ von 1897 | — | 84.5 |
| 3½ Lahr von 1889 | — | —.— |
| 3½ Mannheim v. 1888 | — | —.— |
| 3½ „ v. 1895 | — | 92.0 |
| 3½ „ 1898—1903 | — | 92.50 |

| | | |
|---|---|---|
| 3½ Stadt Pforzh. M. | — | 99.50 |
| 4½ Stadt Bukarest M. | — | — |
| 4 dto. Lissabon v. 86 | 67.9 | 67.80 |
| 4 dto. Rom i. G. stl. | 95.40 | 95.4 |
| gr. Serie II—VIII | 95.4 | 95.4 |

**Vollbezahlte Bank-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichsb. 3½ % | 157.50 | 157.5 |
| Frankfrt. Bank M. 4 % | — | 189.5 |
| Badische Bank . 4 % | 128.80 | 128.2 |
| Berliner Hdlsges. 4 % | 153.5 | 153.8 |
| Darmstädt. Bk. M. 4 % | 136.70 | 134.5 |
| Deutsche Bank . 4 % | 196.80 | 191.9 |
| Deutsche Vereinsb. 4 % | 117.00 | 117.4 |
| Disk.-Komm.-Ant. 4 % | 184.50 | 18[illegible].7 |
| Dresdener Bank 4 % | 154.3 | 153.3 |
| Mitteld. Kreditb. 4 % | 112.4 | 111.5 |
| Natlbk. f. Deutschl. 4 % | 136.70 | 136.10 |
| Oberrhein. Bank 4 % | 122. — | 120.3 |
| Pfälzische Bank 4 % | 134.60 | 133.9 |
| Rheinische Kreditbk. 4 % | 143.20 | 143.00 |
| Süddeutsche Bank 4 % | 112.30 | 112.4 |
| Württ. Notenbank 4 % | 112.5 | 112.0 |
| „ Vereinsb. 5 % | 143.20 | 142.3 |
| Oesterr.-Ungar.-Bk. 5 % | 126.60 | 124.20 |
| „ Kredit-Bk. 5 % | — | 229.30 |
| Wiener Bankverein 5 % | —.— | —.— |

**Industrie-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| D. Metallpatronenfbr. | — | 236.50 |
| Bad. Anil.- u. Soda-F. 5 | — | 396.90 |
| Bad. Uhrenfabr. Furtw | 50.00 | 53.00 |
| Bad. Zuckerf. Wagh. 5 % | 83.00 | 82.00 |
| Cementwerk Heidelbg. | — | 148.00 |
| Ettlinger Spinnerei | — | 117.80 |
| Farbwerke (Höchst) 5 | — | 376.00 |
| Karlsr. Maschinenb. 5 | — | 267.00 |
| Masch.-Fbr. Gritzner 4 | 186.70 | 184.30 |
| Verein dtsch. Oelfbr. 4 | 107.20 | 107.8 |
| Zellstoff-Fr. Waldhof 4 | — | 226.0 |

**Aktien inländischer Transport-Anstalten.**

| | | |
|---|---|---|
| Ludwigsh.-Berbach 4 % | 220.20 | 220.40 |
| Pfälzische Nordb. 4 % | — | 142.[illegible] |
| Pfälzische Nord 4 % | 28.70 | 2[illegible] |
| Nordb. Lloyd . 4 % | 121.5 | 120.20 |

**Aktien ausl. Transp.-Anst.**

| | | |
|---|---|---|
| Oest.-Ung. Staatsb. 5 | — | 141.10 |
| Oest. Südb. (Lomb.) 5 | 29.0 | 21.7 |
| Gotthardb. 500 Fr. 4 % | — | — |
| Ital. Mittelm. L. 500 4 | 89.90 | 89.5 |
| Westsizilian. E.-B. 4 % | 37.5 | 36.00 |
| La Veloce Bz.-A. 5 % | 81.5 | 80.00 |
| dto. St.-A. 4 % | 56.5 | 56.00 |

**Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.**

| | | |
|---|---|---|
| 4 Pfälzische . . . . | 100.20 | 100.30 |
| 3½ Pfälzische . . . | 93.30 | 93.70 |
| 3½ „ conv. . | 95.1 | 95.20 |
| 5 Albrecht, steuerfrei | — | 104.0 |
| 4 Böhm. Nord i. G. | — | — |
| 4 Elisabeth, steuerpfl. | 94.20 | 94.8 |
| 4 „ steuerfr. | 98.2 | 98.3 |
| 4 Franz Josef „ „ | 96.10 | 95.2 |
| 4 Mähr Grpb. v. 95 | 93.50 | 94.0 |
| 5 Oest. Nrdw. Obl. 74 | 107.90 | 107.5 |
| 5 dto. Lit. B. fl. | 106.2 | 105.0 |
| 5 Oesterr. Sdb.-Lomb. fl. | 100.80 | 100.80 |
| 4 „ „ M. | 92.0 | 92.2 |
| 3 „ „ Fr. | 67.6 | 67.7 |
| 5 „ Ungar. Stsb. | 106.00 | 105.0 |
| 4 „ von 1883 M. | 95.0 | 97.5 |
| 3 „ I.—VIII. Em. | 86.6 | 86.6 |
| 3 „ IX. Emmiss. | 85.2 | 84.8 |
| 3 „ von 1885 Fr. | 83.60 | 83.10 |
| 3 „ Erg.-Netz „ | 84.20 | 84.3 |
| 3 „ von 1895 stfr. | 78.50 | 78.5 |
| 3 Prag-Dux v. 1896 | 76.60 | 76.50 |
| 3 Raab-Oed.-Ebenf. M. | 73.30 | 73.4 |
| 3 dto. v. 1891 | 71.50 | 72.00 |
| 4 Rudolf. . stfr. fl. | 94.70 | 95.00 |
| 4 „ (Salzkgtb.) M. | 98.00 | 98.10 |
| 5 Ungarische Galiz. fl. | 103.20 | 102.80 |
| 5 Vorarlberg . stfr. | 92.50 | 94.3 |
| 3 Ital. Eisb. S. A—E | 57.30 | 57.20 |

| | | |
|---|---|---|
| 3 Livornes 2. C, D u. D | 59.90 | 59.9 |
| 3 Südital. E.-B. (Mer.) | 60.30 | 59.80 |
| 4 Toskanische C. Fr. | 96.20 | 95.7 |
| 5 Westfic. E. v. 79 frf. | — | 100.20 |
| 4 Russ. Südwest E.-B. | 97.70 | 98.90 |
| 4 Wladikawkas E.-B. | 97.20 | 97.30 |
| Anatol. E.-B. Obl. i. G. | 98.40 | 100.00 |
| Oeste de Minas E.-B. | — | 53.80 |
| 5 Cal. Pac. III. Mortg. | 103.80 | 102.90 |
| 5 California u. Oregon | 111.50 | 111.0 |
| 6 Pac. of Mis. Konsol. | 116.40 | 115.1 |
| Southern Pac. of Calif. | 108.20 | 107.50 |
| West. N.-York B. I. M. | 115.9 | 116.7 |

**Pfandbriefe.**

| | | |
|---|---|---|
| 4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27 | 99.80 | 99.50 |
| 3½ Pfälzische . . . | 92.70 | 92.70 |
| 3½ dto. S. 28, 30 u. 33 | | |
| 4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900) | 99.50 | 99.00 |
| 3½ Meining. Hypthbk. | — | 92.10 |
| 4 dto. (unk. b. 1900) | — | 99.00 |
| 3½ dto. (unk. b. 1905) | — | 92.-0 |
| 4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898) | 100.00 | 99.80 |
| 3½ dto. . . . . | — | 92.50 |
| 4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900) | 98.70 | 98.-0 |
| 3½ „ C.-B.-Kr. 1886 | — | 91.30 |
| 3½ „ C.-B.-Kr. 1889 | 90.80 | 91.30 |
| 3½ dto. 94 unk. b. 1900 | — | 90.90 |
| 3½ dto. 96 „ „ 1906 | — | 90.80 |
| 4 Preuß. Hyp.-Verf. Bf. | 97.50 | 97.50 |
| 3½ „ Verf.-A.-G. . | 92.90 | 92.60 |
| 3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905 | 91.70 | 91.80 |
| 3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908 | 92.00 | 92.00 |
| 4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908 | 100.00 | 100.00 |
| 4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 | 100.00 | 100.00 |
| 4 Rh. Hyp. unk. b. 1902 | 99.50 | 99.50 |
| 3½ dto. . . . . | 91.20 | 91.20 |
| 3½ dto. S. 69—82 | 91.20 | 91.20 |
| 4 Südd. B.-Kr. Mnch. | 100.00 | 100.00 |

| | | |
|---|---|---|
| 4 Württ. Hypothekenb. | 99.90 | 99.70 |
| 4 Allg. Elektr.-G.-Obl. | — | 99.20 |
| 5 Dortmund Union.-H. | 123.10 | 111.10 |
| 4½ Eisenbahnrentend. | 101.30 | 102.00 |
| 3½ „ Kleinb.-Obl. Preuß. | — | 90.20 |
| Pfdb.-Bk. unk. 1904 | 95.20 | 9[illegible].00 |

**Verzinsliche Lose.**

| | | |
|---|---|---|
| 4 Badische Prämien | 141.0 | 139.00 |
| 4 Bayerische Prämien | 161.0 | 160.50 |
| 3 Donauregulierung . | — | 128.5 |
| 3½ Köln-Mindener | 135.10 | 132.4 |
| 3 Madrider 100 Fr. . | 42.50 | 41.80 |
| 4 Meininger Präm.-Pf. | 136.5 | 135.40 |
| 3½ Oesterr. v. 1854 . | 162.2 | 163.5 |
| 4 „ v. 1860 . | 136.5 | 134.0 |
| 3 Oldenburger . . | 126.00 | 124.60 |
| 3 Türken Fr. 400. . | 116.40 | 112.8 |

**Unverzinsliche Lose.**

| | | |
|---|---|---|
| Ansbach-Gunzb. fl. 7 | 42.20 | 40.00 |
| Augsburger . . fl. 7 | 24.90 | 24.9 |
| Braunschweig Thlr. 20 | 129.10 | 128.5 |
| Finnländer Thlr. 10 | 64.3 | 65.30 |
| Freiburg (Kant.) Fr. 15 | 24.40 | 25.00 |
| Mailänder . Fr. 45 | — | 48.30 |
| „ . Fr. 10 | 13.20 | 12.90 |

| | | |
|---|---|---|
| Meininger . fl. 7 | 24.70 | 24.5 |
| Neuchateler . Fr. 10 | 28.00 | 26.2 |
| Oesterr. v. 1864 fl. 100 | — | 337.[illegible] |
| „ Kred. v. 58 „ 100 | — | 337.50 |
| Pappenh. Gräfl. „ 7 | 23.90 | 23.8 |
| Schwedische Thlr. 10 | — | — |
| Ungar. Staats fl. 100 | 282.00 | 278.50 |
| Venetianer . Lire 30 | 23.10 | 23.20 |

**Verfallene Coupons.**

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. Unit. St.-Obl. . | | 4.18½ |
| dto. Eisenbahn . . . | | 4.18½ |
| Belgische . . . Fr. | 100 | 81.00 |
| Franz. . . . . „ | 100 | 81.50 |
| Oesterr. ö. W. . fl. | 100 | 84.10 |

**Geld-Sorten.**

| | | |
|---|---|---|
| 20 Franken-Stücke . | 16.32 | 16.3 |
| Dollars in Gold. . . | 4.2 | 4.1 |
| Engl. Sover ignes . . | 20.45 | 20.3 |

**Papier-Geld.**

| | | |
|---|---|---|
| Amer. (fl. Grenb.) p. D. | — | 4.17 |
| Franz. Banknoten. . | — | 81.2 |
| Oesterr. 100 fl. Bankn. | — | 84.3 |
| Russ. Banknot. p. S. R. | — | — |

**Wechsel.**

| | | Kurze Sicht. | 2½—3 Monate |
|---|---|---|---|
| Amsterdam . . . . . | fl. 100 | 168.85 | — |
| Antwerpen-Brüssel . . . | Fr. 100 | 81.15 | — |
| Italien . . . . . | Lire 100 | 76.80 | — |
| London . . . . . | Lstr. 1 | 20.415 | 20.435B 20.420 |
| New-York (3 Tage Sicht) | D. 100 | 4.19 | — |
| Paris . . . . . | Fr. 100 | 81.20 | — |
| Schwz. Bkplätze. . . . . | Fr. 100 | 80.75 | — |
| Wien ö. W. . . . . | fl. 100 | 84.20 | — |
| dto. . . . . | m. S. | — | — |

Reichsbank-Diskonto . . . . . 5½ %

**Prämien-Erklärung:** 26. Juni. 27. Juli. **Abrechnungstage:** 28. Juni 30. Juli.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verlust, für die reichen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres lieben Sohnes,

**Heinrich Deuchler,**

spreche ich mit der ganzen Familie innigen Dank aus.

**Karl Deuchler.**

Ichenheim, 12. Juni 1900. 3237.1

## Nationalliberale Partei Karlsruhe.

Zu Ehren der Abgeordneten unserer Partei

**Bankett**

**Freitag den 15. Juni, abends halb 9 Uhr,** im Kolosseumssaal.

Wir laden unsere Gesinnungsgenossen hierzu zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. 3206.3.2

**Der Vorstand.**

## Stadtgarten Karlsruhe.

**Bei günstiger Witterung**

**Mittwoch den 13. Juni d. J., abends 8 Uhr,**

**KONZERT**

der vollständigen Kapelle des 3198.2.2

**8. bad. Infanterie-Regiments Nr. 169 aus Lahr.**

Kapellmeister: **Edgar Wolf.**

Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg.

**Programm 5 Pfg.**

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

## Adler,

**Hessische Versicherungsbank.**

Zweck der Bank: Lebensversicherung für Erwachsene und Kinder, mit und ohne ärztliche Untersuchung. 3219.3.1

Näheres durch die Generalagentur **Karlsruhe**

**v. Pasinski,** Kaiserallee 31.

Mitarbeiter und Agenten beschäftige ich an allen Orten Badens mit hohem Verdienst. 3220.3.1

**v. Pasinski,** Generalagent.

## Naumann's * Fahrräder

sind die besten!

2000 Arbeiter.

Jährliche Production: 30000 Fahrräder

Im Gebrauch: 200000 Fahrräder

**Vertreter: W. Göhler,** Ritterstrasse 10/12, vom 7. Juli ab Waldstrasse 40 c., am Ludwigsplatz. 2984.6.2

## Fritz Müller,

**Musikalienhandlung, Pianofortelager,**

**Karlsruhe,** Kaiserstr. 221, nächst der Douglasstraße.

Alleiniger Vertreter folgender Hofpianofortefabriken:

**Schiedmayer & Söhne** (Stammfirma), **Stuttgart;**
**Dörner & Sohn, Stuttgart;**
**Römhildt, A.-G., Weimar;** 58,51.50
**Nieber & Co., Berlin** und anderer bedeutender Pianofortefabriken.

**Pianos von Mk. 425 an.**

**Günstige Zahlungsbedingungen.**

*Genre Separat.*

**Saison 1900.** 2282.25.20

***Jeder komplette Joppen-Anzug nach Maass M. 70.— netto Kasse!***

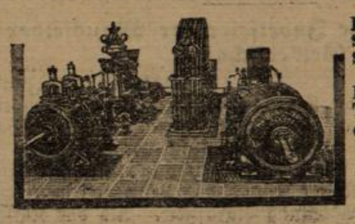
empfiehlt in bekannter Qualität und Ausführung

**WILH. WOLF jr.,** Kaiserstr. 82 a.

## Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, Actien-Gesellschaft, Karlsruhe Bade

liefert als **Spezialität:**

**Dampfmaschinen** liegender und stehender Construction als ein-, zwei- und dreifache Expansionsmaschinen mit Schieber- oder Ventilsteuerung (System Widnmann D. R. P. 48833) für alle industriellen Zwecke, electrische Beleuchtung etc. Kürzeste Lieferzeit — weitgehendste Garantie.



**Dampfkessel** bewährter Systeme, hydraulisch genietet. **Geschweisste Kessel** und **Blecharbeiten** jeder Art. **Reservoirs** und **Rohrleitungen.**
**Stationäre Locomobilen** m. ausziehbar. Röhrenkesseln.
**Stationäre u. fahrbare Imprägnierapparate** für Schwellenimprägnierung.
**Pumpwerke** für Wasserversorgung und Canalisationsanlagen.
**Transmissionen.** 3231
**Complette Brauerei- u. Mälzerei-Einrichtungen** nach neuesten Constructionen mit mustergeschützten Apparaten. Ausarbeitungen von Projecten und Kostenanschlägen, sowie practische Ratschläge für Brauerei- und Mälzerei-Neubauten und Umbauten stehen gratis zur Verfügung.

**Feinste Referenzen.**

Spezial-Artikel

**10.50, 12.—, 12.50, 15.—.**

**Trotz fortgesetzten Steigens der Preise aller Rohmaterialien**

verkauft die

**Mödlinger Schuh-Fabrik, Wien,**

in ihrer Niederlage

**Karlsruhe, Kaiserstr. 193,**

**ohne Preiserhöhung**

jedes Paar Herren- oder Damen-Stiefel

**à Mark 8.50.** 2513.2.1

## Ludwig Schweisgut,

Pianos Ludwig Schweisgut

Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.

**Grösstes Lager** in

**Flügeln, Pianinos u. Hausorgeln.**

**Direkter** Vertreter der **bedeutendsten** Firmen: **Bechstein, Blüthner, Ibach, Kaim, Kaps, Steingräber, Steinweg Nachf., Steinway & Sons** u. a. 131.18.11

Fachmännische Garantie. ✻ Reelle Preise.

**Neu eingerichtet und eröffnet.**

## Hôtel-Restaurant „Friedrichshof"

**Karlsruhe**

Karl-Friedrichstrasse 28, nächst dem Hauptbahnhof.

**Haupt-Ausschank und Eigentum**

der

**Brauerei Sinner,** Grünwinkel.

Sehenswerte Lokalitäten — Garten — Säle zu Festlichkeiten.

25 Zimmer mit guten Betten. Zentralheizung. **Billige Preise.**

Vorzügliche Biere, Küche und Weine. 2787.6.4

Direktion: **Hugo Schönewolf.**

## Den Alleinvertrieb

meiner

## Pat.-Mauerdübel, Massen-Artikel für Baden,

beabsichtige ich gut eingeführter Firma zu übertragen. Die Dübel werden von Baugeschäften und Elektricitäts-Firmen benützt.

Off. erbittet **F. J. Schürmann, Münster i. W.** 3225.1

## Schwarzwald-Bad Teinach,

Kur-Etablissement, **mitten im Nadelwald** gelegen, Stahl und Mineralbäder, **Wasserheilanstalt** (System Winternitz), besonders wirksam gegen Nerven- und Frauenkrankheiten, Katarrhe, Magen-, Nieren- und Darmerkrankungen. **Neue ärztliche Leitung.** 2622.10.4

Prospekte kostenfrei durch das **Brunnen- und Kur-Etablissement.**

## Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zu dem Neubau einer **fünften** Landesgüterhalle auf dem Hauptgüterbahnhof in **Mannheim** sollen die Grab-, Maurer-, Steinhauer- (rote Recka thalsandsteine), Verputz-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner- u. Tüncher-Arbeiten im Wege öffentlicher Verdingung **einzeln** oder im **Ganzen** vergeben werden.

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. 3084.3.3

Zeichnungen und Bedingungen werden nach auswärts nicht versandt.

Die Angebote sind längstens bis zu der am **18. Juni 1900, vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 3 Wochen vorbehalten.

**Mannheim,** den 1. Juni 1900.

**Bahnbauinspektor.**

## Vergebung von Kupferarbeiten.

Für die in der Stadt aufzustellenden Transformatorensäulen der elektrischen Beleuchtung sollen die in Kupfer auszuführenden, ornamental, reich ausgestatteten Bekrönungen (ca. 40 Stück) im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. 3148.3.2

Schluß der Ausschreibung am **20. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr.**

Zeichnungen und Angebotsformulare sind bis zu diesem Termine auf d. städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 104, aufgelegt.

Karlsruhe, den 7. Juni 1900.

**Städt. Hochbauamt.**

Die Stadtgemeinde Offenburg i. B. verpachtet in öffentlicher Steigerung den ca. 62 ha. großen Exerzierplatz als Schafweide. 3147.2.2

Der Platz ist in der Nähe der Stadt Offenburg belegen.

Die näheren Bedingungen können bei uns erhoben werden.

Tagfahrt für die Versteigerung ist auf

**Dienstag den 19. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr,**

in den Rathaussaal dahier anberaumt.

**Offenburg,** den 7. Juni 1900.

**Der Gemeinderat.**

**Hermann.**

**Mittner.**

## Pennsylvania-Water

**Perle aller Haarwasser.**

Bevorzugt von der eleganten Welt, ist das **beste antiseptische, Haarwuchs befördernde, Krankheiten u. Schuppenbildung verhindernde Kopfwasser** der Gegenwart. 3213.6.1

**Flacon Mk. 2.50.**

Erhältlich in Apotheken, Droguen-, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

**Fabrik: München, Amalienstr. 24.**

## FABRIK-

Aufnahmen

für **Geschäftspapiere, Plakate, Tableaux etc.,** sowie sämtl. modernen

**RECLAMEN**

werden wirkungsvoll ausgeführt durch 302

ARTHUR ALBRECHT — Anstalt für Lithographie — KARLSRUHE, Leopoldstr. 13 c

## Bad Kreuznach.

## Hotel Bristol

I. Ranges mit civilen Preisen. Telefon. Prospekte. 2965.10.5

**E. Alb. Renschler.**

Eine kath.

**Kinder-gärtnerin,**

aus guter Familie, sucht Stelle zu 1—2 Kindern, gute Behandlung bevorzugt. Eintritt bis 1. Juli. Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl. u. Nr. 3099.3.3

## Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

**Mittwoch den 13. Juni 1900.**

**Abt. I. B** (Gelbe Abonnementskarten).

**58. Abonnements-Vorstellung.**

### Der häusliche Krieg.

Komische Oper in einem Akt von J. F. Castelli. Musik von Franz Schubert.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Graf Heribert | Hans Keller. |
| Astolf von Reisenberg | Herm. Rosenberg. |
| Garold von Rummen | F. Krausemann. |
| Friedrich v. Trausdorf | Wilh. Beyer. |
| Ludmilla Heribert | Pauline Mailhac. |
| Helene Astolf | Henriette Mottl. |
| Luitgarde Garold | Frieda Meyer. |
| Camilla Friedrich | Christ. Friedlein. |
| Isella, Ludmillens Zofe | Aurelie Roë. |
| Udolin | Hans Bussard. |
| Eine Frau | Magd. Bauer. |

### Pan im Busch.

Tanzspiel in einem Aufzuge von Otto Jul. Bierbaum. Musik von Felix Mottl.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Der große Schüler | Marie Kiefer. |
| Die große Schülerin | B. Kochanowska. |
| Der Professor | Ferd. Jäger. |
| Die Gouvernante | Christ. Friedlein. |
| Der Diener | Wilhelm Beyer. |
| Die Köchin | Marie Schmidt. |
| Der große Pan | W. Wassermann. |
| Aphrodite | Henriette Mottl. |
| Der junge Hirt | Frieda Meyer. |
| Die Quellennymphe | Lina Lossen. |
| Die erste Tanzpriesterin | Paula Bayz. |
| Der erste Tanzpriester | Richard Allegri. |

Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr. Mittel-Preise.

Druck und Verlag der: Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Kirchstraße Nr. 9 in Karlsruhe.